

dem französischen Raum geprägten Sichtweise auf den ersten Kreuzzug bildet. Bislang gab es von der „*Historia Ierosolimitana*“ nur eine wissenschaftliche, allerdings auf unzureichender Textgrundlage beruhende und damit letztlich unbefriedigende Edition von Paul Meyer im *Recueil des historiens des croisades* (RHC Occ 4, 1879). Nicht besser bestellt war es mit Übersetzungen. Eine zweibändige Übertragung ins Französische besorgte 1824 François P. G. Guizot auf Grundlage der *Editio princeps* von Reiner Reineck aus dem Jahr 1584. 1923 übersetzte Herman Hefele die „*Historia*“ nach Meyers Druck im *Recueil* ins Deutsche. Mit E.s Arbeit existiert nun erstmals eine textkritisch zuverlässige Edition auf der Basis aller verfügbaren Hss. Vor allem zog sie auch die von Meyer unberücksichtigten, in Deutschland liegenden Manuskripte heran, wie etwa die früheste, aus dem 12. Jh. stammende Lütticher Hs. aus Darmstadt, die sie ihrem Text zugrunde legte. Ihrer vorbildlichen, alle Textvarianten verzeichnenden und sorgfältig kommentierten Edition stellt E. eine ebenso gründlich kommentierte Übersetzung ins Englische zur Seite, die allerdings an einigen Stellen etwas frei geraten ist. Nicht zuletzt gibt E. in einer ausführlichen Einleitung eine kenntnisreiche Einführung zum Autor und dessen Werk, zu seiner Haltung gegenüber Byzantinern, Juden, Türken und Muslimen, zwischen denen er genau zu unterscheiden weiß, und nimmt eine wichtige Neubewertung der Quelle vor. Außerdem beschreibt sie eingehend die einzelnen Hss. bzw. Handschriftengruppen, die bisherigen Drucke und Übersetzungen. Mit ihrer Arbeit, die sie fast ein ganzes Forscherleben begleitete, hat sich E. um die Erforschung der Kreuzzüge in höchstem Maße verdient gemacht – dafür gebühren ihr Dank und Anerkennung. Peter Thorau

Marc CARRIER, *Pour en finir avec les Gesta Francorum: une réflexion historiographique sur l'état des rapports entre Grecs et Latins au début du XIIe siècle et sur l'apport nouveau d'Albert d'Aix, Crusades 7* (2008) S. 13–34, warnt davor, die durch den Konflikt des Bohemund von Antiochien mit Byzanz 1105/06 bedingte Propaganda der *Gesta* zu überschätzen, da der seit den Arbeiten von Susan Edgington höher eingeschätzte Albert von Aachen Byzanz weitaus unvoreingenommener betrachte. K. B.

Wilfried SCHÖNTAG, *Memoria, Traditionsbildung und Geschichtsschreibung in den schwäbischen Prämonstratenserstiften im 12. und 13. Jahrhundert*, *Rottenburger Jb. für KG* 25 (2006) S. 227–249, betrifft Texte aus Steingaden (Fortsetzung der *Historia Welforum*), Ursberg (Weltchronik Burchards), Adelberg (Annalen-Fragmente, Gründungsbericht), Weißenau (Gütergeschichte, Chronik, sog. Jahrtagsgeschichten), Schussenried (Gründungsbericht) und Marchtal (*Historia Marchtalensis* in mehreren Teilen). Neben den quellenkundlichen Realien geht es vornehmlich um Intentionen und Publikum der nur teilweise namentlich bekannten Autoren. R. S.

*The Chronicle of Ibn al-Athir for the Crusading Period from al-Kamil fi'l-ta'rikh*, transl. by D. S. RICHARDS, P. 3: *The years 589–629/1193–1231, The Ayyubids after Saladin and the Mongol Menace* (*Crusade Texts in Translation* 17) Aldershot u. a. 2008, Ashgate, VIII u. 331 S., ISBN 978-0-7546-4079-0, GBP 55. – Mit dem vorliegenden dritten und letzten Band ist die von R. aus